

LEhrenamt: FiS - Helferkreis Flüchtlingsarbeit in Stetten „Integration gelingt am besten über persönliche Kontakte“

Als das Hotel Nödinger Hof in Stetten 2015 zur Flüchtlingsunterkunft umgewidmet wurde, waren die Sorgen groß. Wer würde kommen, welche Probleme würde es geben und wie würden sich die Menschen integrieren lassen? Eine Gruppe von 40 Bürgerinnen und Bürger gründete damals den ehrenamtlichen Helferkreis „Flüchtlingsarbeit in Stetten“ (FiS). Annemarie Renftle gehört zum Team der ersten Stunde. Sie erzählt, wie sich die Dinge entwickelt haben und warum die Unterstützung aus der Bevölkerung weiterhin wichtig ist.



Frau Renftle, wie kam es zur Gründung von FiS?

„Auf das Ausmaß der Flüchtlingsströme, die wir 2015 erlebt haben, war die Bevölkerung nicht vorbereitet. Als bekannt wurde, dass im Nödinger Hof 150 Asylsuchende untergebracht werden sollen, war das für viele Stettener zunächst unvorstellbar. Deren Ängste und Sorgen ernst zu nehmen, den Geflüchteten das Einleben zu erleichtern und den Weg für ein friedliches Miteinander zu ebnen, war unser Ziel.“

Haben Sie Ihr Ziel erreicht?

„Ich würde sagen Ja. Viele Einwohner von Stetten haben daran mitgewirkt. Zeitweise hatte FiS rund 80 Helferinnen und Helfer, die dafür gesorgt haben, dass sich die Neuankommlinge in Stetten zurechtfinden und für Alltagsprobleme Ansprache und Begleitung hatten. Wir haben quasi über Nacht eine Kleiderkammer aufgebaut, Sprachkurse organisiert und vieles mehr. Die Hilfsbereitschaft war enorm und ist es heute noch. Denn unsere Arbeit geht ja weiter.“

Ihr Verein im Amtsblatt

Die Stadtverwaltung möchte die wichtige Arbeit unzähliger Bürgerinnen und Bürger für die Stadt unterstützen und den Vereinen helfen, sich der breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Deshalb gibt es nun im Amtsblatt eine Serie, in der die örtlichen Vereine in wöchentlichem Abstand präsentiert werden. Wollen Sie selbst mit Ihrem Verein dort erscheinen, können Sie sich bei der Pressestelle der Stadt melden unter Tel. 1600-240 oder amtsblatt@le-mail.de.

Wer wohnt derzeit im Nödinger Hof und welche Hilfen benötigen die Menschen?

„Zu Beginn waren etwa 80 Prozent der Bewohner junge Männer. Heute ist der Nödinger Hof eine reine Familienunterkunft. Das ehemalige Hotel ist für die Unterbringung gut geeignet. Nur ein Spielplatz wird schmerzlich vermisst. Hier leben momentan etwa 110 Asylsuchende - 40 Frauen, 20 Männer, 25 Kinder und Jugendliche, 20 Kleinkinder - aus Afghanistan, Iran, Syrien, Türkei, Russland, die auf ihre Anerkennung warten und die maximal zwei Jahre hier wohnen können. Das Zusammenleben auf engem Raum bietet Konfliktpotential, zum Beispiel durch kulturelle Unterschiede, Sprachprobleme oder persönliche Belastungen. Es kommen traumatisierte Menschen, die immer noch unter den schlimmen Erfahrungen leiden, die sie gemacht haben. Unsere Angebote bieten Abwechslung und stärken die Gemeinschaft.“



Wie können die Ehrenamtlichen da helfen?

„Es ist wichtig, gut vernetzt zu sein. Der Nödinger Hof ist eine Unterkunft des Landkreises. Mit der Heimleitung und den zuständigen Sozialarbeiterinnen der AWO arbeiten wir gut zusammen. Nur mit diesen „Profis“ gemeinsam ist unsere Arbeit möglich. Auch von der Stadt LE gibt es gute professionelle Unterstützung für die Flüchtlingsarbeit. FiS gehört zur evangelischen Kirchengemeinde in Stetten, auch von dort kommt Unterstützung. Zu Beginn waren unsere Aktivitäten vor allem die Beschaffung von Kleidern und Alltagsgegenständen, Orientierungsspaziergänge in der Stadt oder Hilfe bei Behörden-gängen. Das hat sich verändert.“

Welche Hilfen sind heute gefragt?

„Es kommen nicht mehr so viele Menschen auf einmal. Die Geflüchteten kommen jetzt nach und nach und lernen vieles von denen, die schon da sind. Es gibt WhatsApp-Gruppen, in der FiS zu den jetzigen und den ehemaligen BewohnerInnen Kontakt hält. So können wir gezielt auf Anfragen reagieren, Informationen weiter geben. Und organisieren, dass auch „alte“ den „neuen“ Flüchtlingen helfen.“

An welcher Stelle ist besonders viel Unterstützung nötig?

„Wichtig ist nach wie vor die Sprachbegleitung. Auch bei Frauengruppe und Kinderbetreuung gibt es viel zu tun. Die Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungsplätzen oder Praktika gehört ebenfalls dazu. In den letzten Jahren sind viele Patenschaften entstanden, die auch dann fortbestehen, wenn die Familien den Nödinger Hof wieder verlassen. Das ist eine schöne Entwicklung, bedeutet aber auch, dass wir immer wieder Helferinnen und Helfer verlieren. Deshalb sind uns Neue herzlich willkommen!“

Finden Sie noch neue Unterstützer oder hat die Hilfsbereitschaft nachgelassen?

„Das Thema ist etwas aus dem öffentlichen Fokus geraten. Es kommen aber nach wie vor neue Ehrenamtliche, die sich engagieren. Nach der Corona-Zwangspause wollen wir jetzt mit vereinten Kräften wieder durchstarten. Es ist ein guter Zeitpunkt dafür, neu einzusteigen. Wir suchen Männer und Frauen für Patenschaften oder als Alltagsbegleitung. Auch für unsere Angebote im Nödinger Hof brauchen wir Unterstützung. Jede und jeder kann bei uns entsprechend seiner Neigungen und seines individuellen Zeitbudgets eine Aufgabe finden. Unser Einsatz lohnt sich, denn Integration gelingt am besten über persönliche Kontakte.“

Angenommen, Sie hätten einen Wunsch für die Zukunft frei. Welcher wäre das?

„Wir möchten gern zusätzliche Angebote machen. Dazu gehört der Aufbau einer Männer- und einer Jugendgruppe sowie die Hilfe bei der Bewerbung um Jobs und Wohnungen. Außerdem wäre es schön, wenn wir eine Kleinkindbetreuung während der Sprachkurse und Frauengruppe anbieten könnten.“ (clb)

Mitglieder: 30

Kontakt: Annemarie Renftle, Mail an info@fis-stetten.de, Infos im Netz unter www.fis-stetten.de. Organisiert wird die Arbeit von einem sechsköpfigen Steuerungsteam, das auch regelmäßige Treffen organisiert.

Die Angebote: Jeweils 1x pro Woche: Kleiderausgabe (Spendenannahme nur nach vorherigem Aufruf im Amtsblatt), Sprachbegleitung ergänzend zu den Angeboten der VHS, Einzelcoaching, Hausaufgabenhilfe und Begleitung für ErstklässlerInnen, Frauengruppe zum gemeinsamen Basteln, Handarbeiten und zur Gemeinschaftsbildung, Fahrradreparatur, Vermittlung in Sportvereine, Hilfen bei der Suche von Jobs, Ausbildung und Praktika; Ausflüge, Feste und vieles mehr.